

Tolle Irritationen, die wirken!

Thorsten Pfaff, Schule am Schloss, Berlin

Dominikus von Pescatore, ActionCOACH, Berlin

- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Schule als Organisation
- Personalentwicklung

Die Schule am Schloss ist eine Berliner Integrierte Sekundarschule nahe dem Schloss Charlottenburg und wird seit einiger Zeit vom Schulleiter Thorsten Pfaff geleitet. Im Rahmen von *Partners in Leadership* arbeitete er ein Jahr mit Dominikus von Pescatore zusammen. Herr von Pescatore ist Coach und Master Partner bei ActionCOACH, einem Business Coaching-Unternehmen.

In Ihrer Zusammenarbeit beschäftigten sich beide vordringlich mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Zielgruppe Grundschülerinnen und -schüler und ihre Eltern, mit der internen Kommunikation sowie der Personalentwicklung. Das Thema Schule als Organisation und sich daraus ableitende Folgerungen nahm in ihren Gesprächen einen hohen Stellenwert ein.

Gemeinsam erarbeiteten sie in vielen Reflexionsgesprächen Handlungsfelder und Lösungsmöglichkeiten, die in die tägliche Arbeit von Thorsten Pfaff einfließen. In Sachen Öffentlichkeitsarbeit war es für Herrn Pfaff ein „echtes Hallo-Erlebnis“, weil Herr von Pescatore eine völlig andere Sichtweise auf die Dinge mitbrachte. Er bestätigte Thorsten Pfaff in seiner bereits bestehenden zielgruppenspezifischen Öffentlichkeitsarbeit und unterstützte die Durchführung einer Aktion der Schule für die Kinder aus den jetzigen 5. Klassen der Grundschulen aus der Umgebung. Hier ist Herr Pfaff guter Hoffnung, dass seine Aktivitäten in der nächsten Anmeldephase Früchte tragen.

Innerhalb der einjährigen Zusammenarbeit lernten sie die Arbeitswelten des anderen mehr und mehr kennen, begleiteten sich bei geschäftlichen Terminen und entdeckten viele gemeinsame Themen, aber auch einige Unterschiede. „In der Wirtschaft wird

sehr strukturiert gearbeitet und standardisiert vorgegangen; anders als das in der Schule der Fall ist“, so Thorsten Pfaff.

Bei der Reflexion Ihrer Zusammenarbeit stellte Thorsten Pfaff schmunzelnd fest: „In den Gesprächen saßen wir oftmals zusammen und haben gelacht, weil wir uns nicht verstanden haben. Herr von Pescatore hat bei den Problemschilderungen teilweise Vorschläge gemacht, wo ich dachte, das ist vollkommen undenkbar in unserem System. Tolle Irritationen hat es gegeben, über die wir uns herzlich gefreut haben. Diese Sichtweisen haben dadurch gearbeitet und gewirkt!“



Dominikus von Pescatore und Thorsten Pfaff

Für Dominikus von Pescatore war es in der Programmteilnahme wichtig „zu erfahren, wie die Welt eines Schulleiters im Vergleich zur Welt einer Führungskraft aus der Wirtschaft aussieht. Eine Schule hat ein Umfeld mit Menschen, die noch am Heranwachsen und in einer Erziehungsphase sind und Schule ist auf der anderen Seite gleichzeitig eine Organisation, die bestimmte Ziele hat und Leistungen erbringen soll. Diese Komplexität der Aufgabe so etwas zu leiten zu verstehen und miteinander zu sehen, was kann man von der anderen Seite davon

lernen, war meine Motivation - denn Schulung und persönliche Weiterentwicklung sind im Geschäftsleben auch eine große Aufgabe. Ich habe heute ein viel klareres Bild über die Rolle und Aufgaben eines Schulleiters, über die Problemstellungen, die Zusammenhänge und habe auch verstanden, dass es im Gegensatz zur Wirtschaft ein paar mehr Grenzen in der Handlungsfreiheit gibt.“ Sein größtes Learning: „Veränderungsprozesse in einer Schule sind möglich, jedoch länger angelegt und in der Schule spielt durch ihre Zielgruppe der Faktor Mensch eine offensichtlichere Rolle als in Unternehmen - für Unternehmenserfolge ist letztlich jedoch auch der Mensch

entscheidend. Diese „Dienstleistung“ am heranwachsenden Schüler und an deren Eltern ist herausfordernd! Der Respekt vor einem Schulleiter, den ich vorher schon hatte, ist noch gewachsen.“

Für Thorsten Pfaff war *Partners in Leadership* „die Chance, mal so richtig in diese (Unternehmens-) Kultur reinzuschauen. Das wollte ich mir nicht entgehen lassen“, so Thorsten Pfaff.“ Sein Fazit aus dem Programm: „Ich habe nun allerhand inhaltliche Ergebnisse - die ich konkret umsetzen kann - und Werkzeuge an die Hand bekommen und ich habe eine andere Sicht kennengelernt. (...) Es ist schön, dies mit sich herumtragen zu können.“